

Hrsg. Ullrich Junker

Carl Wilhelm Immanuel Krahn †

(in: „Der Bote aus dem Riesengebirge“ – Jan. 1866)

**© im Mai 2026
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Carl Wilhelm Immanuel Krahn †

Von verschiedenen Seiten her hatte Einsender dieser Zeilen erfahren, daß auch die Leser des „Boten“ einige Worte, der Erinnerung an den nunmehr Verewigten, den die Überschrift bezeichnet, erwarten. Die Redaktion hatte dem entgegenstehende Bedenken; wir sind aber überzeugt, daß Niemand eine Anmaßung darin finden wird, wenn die Pflichttheil nicht die weisen kann, dem Verstorbenen ein Plätzchen in diesen von ihm seit 54 Jahren redigirten Blättern zu widmen.

Carl Wilhelm Immanuel Krahn, dessen Tod an 14. d. M. früh um 3 $\frac{3}{4}$ Uhr, erfolgte, war am 11. Juli 1789 in Schmiedeberg, woselbst sein Vater, Immanuel Krahn, eine Buchdruckerei eingerichtet hatte, geboren. Seine spätere Erziehung leitete seine Großmutter, Johanne Eleonore Krahn, geb. Reiter, welche im Jahre 1787 als nachgelassene Wittwe

des Immanuel Krahn (Vater des vorhergenannten Immanuel K.) die Officin der hiesigen Stadtbuchdruckerei erblich übernahm. Die Ausbildung in der Buchdruckerkunst und im Verlagsbuchhandel erhielt C. W. J. Krahn im Geschäft von Graß, Barth & Comp. in Breslau. Im Jahre 1812 wurde er durch den Universitäts-Buchdrucker Barth aus Breslau, welcher hierselbst um Besten der Krahn'schen Kinder eine neue Druckerei errichtet hatte, von Bern aus, woselbst er in der Haller'schen Officin conditionirte, zur Leitung der neuen Druckerei berufen. Im Jahre 1816 übernahm er dieselbe käuflich, und 1818, nach dem Ableben seines Vaters, vereinigte er sie wieder mit der älteren Officin. Den „Boten aus dem Riesengebirge“, dessen Auflage unter seiner Leitung bis auf 6200 gestiegen ist, gründete er im Jahre 1812. Viele andere Verlagsgeschäfte stehen diesem Unternehmen zur Seite, z. B. die fortgesetzte Herausgabe von Kleiner's Prediger- und Hirtenstimme, des neuen Hirschberger Gesangbuches, der Hirschberger Bibel etc. Von Letzterer gab er, ermöglicht durch Königl. Unterstützung, in den Jahren 1842 bis 1846 die zweite und dritte Auflage in 19000 Exemplaren heraus, von denen Se. Majestät 16947 Exemplare zur Vertheilung an die ev. Schulen des ganzen preußischen Staates entnahmen. – Von seinen weiteren geschäftlichen Unternehmungen sehen wir an dieser Stelle ab, indem wir, gleichzeitig die Bescheidenheit des Verstorbenen ehrend, damit dem ausdrücklichen Wunsche seiner Hinterbliebenen nachkommen, welche selbst den Schein vermeiden wollen, als sollte bei Anerkennung der geschäftlichen Tüchtigkeit des Verstorbenen die eigene Firma mit in den Vordergrund treten,

wenn wir auch nicht umhin können, noch zu erwähnen, daß der Dahingeschiedene in jeder Beziehung durch rastlosen Fleiß das Möglichste und Beste that, der väterlichen Erbschaft den Ruf zu erhalten, dessen sie sich schon unter seinen Vorfahren (die Officin befindet sich bereits seit 1713 im Besitz der Krahn'schen Familie) erfreute.

Der Verstorbene war ein Biedermann, der gern, ohne Aufhebens davon zu machen, dem Bedrängten beistand. Er genoß vollständig das Vertrauen seiner Mitbürger, das ihn wiederholt zu verschiedenen städtischen Aemtern berief. Sein fünfzigjähriges Bürger-Jubiliäum feierte er am 24. Januar v. J. Se. Majestät hatten ihm den rothen Adlerorden IV. Kl. verliehen. Das ehrenvollste Zeugniß von der großen Achtung, in welcher er allgemein stand, gab die sehr zahlreiche Theilnahme bei seiner gestern erfolgten Beerdigung. Ehre seinem Andenken und Friede seiner Asche!

E. Haensel

Hirschberg, den 20. Januar 1866.

